

XVI. Europatreffen der Cuba-Solidarität Vom 9. – 11. November 2012



Elizabeth Palmero bei der Verlesung der Grußbotschaft von den Fünfen

(Foto: Martin Österlin, Schweden)

Arbeitsgruppe I zum Fall der „Cuban Five“

Zur Vorstellung der AG 1 im Plenum verlas **Elizabeth Palmeiro**, die Ehefrau von Ramón Labañino, die Grußbotschaften der Fünf an die Konferenz, berichtete über deren aktuelle Situation, sie erinnerte an das nach wie vor verweigerte Besuchsrecht für Adriana Pérez, der Ehefrau von Gerardo, der im Vergleich zu den anderen Vier die härteste Strafe von zweimal Lebenslänglich, plus 15 Jahren verbüßen soll, und für Olga Salanueva, der Ehefrau von René, deren beider älteste Tochter Irmita in Kürze ihr erstes Kind erwartet. Sie sprach über den aktuellen Stand des Rechtsstreits und hob die Bedeutung der Kenntnis des Inhalts des Affidavits (1) hervor, das auf Englisch und Spanisch zur Verfügung stehe. Im Verlauf der Konferenz teilte sie uns auch noch mit, dass Fernando, der 2014 aus dem Gefängnis entlassen werden soll, zurzeit mit neun Mithäftlingen die Zelle teilen müsse.

Sie erwähnte auch die erfolgreiche Reise von Adriana Pérez, der Ehefrau von Gerardo Hernández, als Botschafterin der los Cinco Heroes durch Lateinamerika, bei der sie in Venezuela von Hugo Chavez, in Bolivien von Evo Morales und in Ecuador von Rafael Correa empfangen worden sei. In diesem Zusammenhang bat sie die europäischen Freunde, ihre Einladungen an die Familienangehörigen der Fünf unter einander abzustimmen, um unnötige Reisekosten zu vermeiden.

Katrien Demuynck hob bei ihrer Darstellung des Falles eine Episode hervor, die bezeugt, dass das FBI schon lange vor der Verhaftung der Fünf von deren geheimer Arbeit gewusst, wie es bspw. von deren Aufspüren eines sprengstoffbeladenen Schiffes profitiert habe und dass die Verhaftung der Fünf nur auf Betreiben des damals neuen Leiters der Agentur in Miami, Hector Pesquera, durchgesetzt worden sei.

Sie betonte, dass wir uns nicht mit der Reduzierung der Strafen für Drei der Fünf zufrieden geben dürften, da wir damit das zweimal lebenslängliche Urteil für Gerardo Hernández bestätigten und festschrieben.

Außerdem wies sie daraufhin, dass wir nach der 2014 vorgesehenen Entlassung von Fernando González aus dem Gefängnis (als Kubaner werde er, im Gegensatz zu René González, der ja auch US-Bürger ist, keine Bewährungszeit in den USA abzuleisten haben) wahrscheinlich auch nach Europa einladen können würden, um seine Kameraden hier zu vertreten.

Gemäß der Planung in der Vorbereitungsphase dieser Arbeitsgruppe ging es um die Erreichung einer größeren Präsenz des Falles der Fünf in der Öffentlichkeit.

In Anknüpfung an den von Martin Garbus in Kooperation mit dem gesamten Verteidigerteam der Fünf erneut beim Bundesbezirksgericht von Miami eingereichten Berufungsantrag gemäß dem in der US-Verfassung vorgesehenen Habeas Corpus Act (2),

- um die öffentliche Darstellung des **entlastenden** Beweismaterials für die Fünf und des **belastenden** Beweismaterial gegen die US-Regierung bzw. US-Staatsanwaltschaft mittels einer Anhörung des Falls der Fünf in einer europäischen Metropole unter Beteiligung von angesehenen Juristen und prominenten Persönlichkeiten

- sowie um die Verbesserung der Kommunikation und Koordination unserer Arbeit in Europa.

Als Vertreterin der Fünf saß **Elizabeth Palmeiro** auf dem Podium. Als Moderatorinnen der Arbeitsgruppe fungierten **Katrien Demuynck**, Koordinatorin der europäischen Kampagne, **Brigitte Schiffler** und **Petra Wegener**, beide aus dem Vorstand des „Netzwerk Cuba - Informationsbüro - e.V.“

Ergebnisbericht aus der Arbeitsgruppe I:

Elizabeth Palmeiro stellte die Arbeit der US-Komitees vor, die des „National Committee to Free the Cuban Five“ (gegründet im Juni 2001, unmittelbar nach dem Fehlurteil der Jury des Bundesbezirksgerichts in Miami) und die des „International Committee for the Freedom of the Cuban 5“ (2006 gegründet, es ging aus dem erstgenannten hervor).

Wie auch aus den Berichten auf unserer Website hervorgeht, arbeitet das

- „**National Committee**“, koordiniert von Gloria La Riva, seit seiner Gründung eng mit dem Verteidigerteam zusammen, im März 2004 veröffentlichte es bspw. eine ganzseitige **Anzeige** zum Fall der Cuban Five in der **New York Times** und im April 2012 eine ebenfalls ganzseitige **Anzeige** in der **Washington Post**. Beide Anzeigen wurden mit Hilfe von Spenden aus aller Welt finanziert. (2004 konnte das deutsche Komitee 10.000 US-\$ überweisen und 2012 über 5.000 US \$). Das „National Committee“ hat sich seit 2009 insbes. um die weitere Aufdeckung der von der US-Regierung gekauften Journalisten verdient gemacht. (3)

- Das „**International Committee**“, koordiniert von Alicia Jrapko, kooperiert vor allen Dingen eng mit dem kubanischen internationalen Komitee unter Leitung von Graciela Ramírez, es organisierte ebenfalls viele Veranstaltungen und bemüht sich nun um die **Gewinnung von US-Kongressabgeordneten** wie zuletzt im April 2012, siehe unsere Übersetzungen von der Aktion "Fünf Tage für die Fünf". Der Bericht trägt den Titel "Ein Schritt weiter in der weltweiten Kampagne zur Befreiung der Cuban 5". (4)

- Beide Komitees waren an der Organisation des „**Volkstribunals**“ zugunsten der „Cuban Five“ in **Toronto**, Kanada, beteiligt. (5)

Elizabeth Palmeiro räumte bedauernd ein, dass das „Volkstribunal“ in Toronto kein Echo in den Massenmedien gefunden habe und hob hervor, wie wichtig es sei, die Öffentlichkeitsarbeit der US-Komitees zu unterstützen, denn das Hauptschlachtfeld um die Rehabilitierung der Fünf liege in den USA.

Außerdem bat sie uns, weiter an der Briefkampagne ans Weiße Haus an jedem 5. des Monats teilzunehmen.

Die Moderatorinnen empfahlen dann eine möglichst kurze Vorstellung der bisherigen Arbeit der jeweiligen Ländervertretungen und schlugen folgende Ziele für unsere heutige Arbeit vor:

1. Die Vereinbarung, dass wir alle am nächsten 12. September, dem 15. Jahrestag der unrechtmäßigen Inhaftierung der Fünf, vor den jeweiligen US-Botschaften und –Konsulaten demonstrieren werden.
2. Verbesserung unseres Austausches untereinander
3. Erörterung des Vorschlags einer europäischen Anhörung des Falles der Fünf

Bei der Vorstellung ihrer bisherigen Arbeit zum Bekanntwerden des Falls der „Cuban Five“ bzw. „Miami 5“ seitens der Vertreter verschiedener Länder wurde erneut sichtbar, dass wir trotz regionaler

Unterschiede eines gemeinsam haben: das Problem, den Fall in die Öffentlichkeit, sprich Massenmedien zu bringen.

Eine Ausnahme stellte der Vertreter aus der **Ukraine**, Vasilij Pichorowitsch, dar. Er berichtete vor dem Hintergrund der Beliebtheit Kubas in seinem Land – Kuba ermöglicht seit 1986 jedes Jahr den Kindern der Opfer der Tschernobyl-Katastrophe Erholungsaufenthalte auf der Insel - dass es bei den Medien in der Ukraine und innerhalb seiner Landsleute kaum Probleme gebe, sie für den Fall der Cuban Five zu gewinnen. Darüber hinaus habe Antonio Guerrero, einer der Fünf, zusammen mit Manuel Lopez in Kiew studiert, und sie betrachteten ihn als den Führer ihrer Kampagne. Diese werde von 24 Komitees unter einem Dachverband getragen. Das Buch mit Antonios Gedichten „Desde mi Altura“ (6), sei dort auf Spanisch und Russisch schon in 2. Auflage erschienen, finde reißenden Absatz, es gebe keine Schwierigkeiten, den Fall der Fünf in Sekundarschulen und Universitäten vorzutragen und Intellektuelle für den Fall zu gewinnen. Schließlich wunderte er sich noch, dass es eines ausdrücklichen Beschlusses dieser Konferenz bedürfe, wenn es um die Demonstrationen vor den US-Botschaften am jeweiligen 12. September ginge. Man habe in der Ukraine ohnehin bei jeder dieser Demonstrationen auf die gerade in anderen Ländern stattfindenden hingewiesen, einschließlich auf die Europas.

Eine Auswahl der übrigen, jeweils zusammengefassten Berichte:

Die Delegierte aus **Russland**, Swetlana Mamakina, Freundschaftsgesellschaft Cuba Russland, sagte ihre Organisation sei vor 48 Jahren von Juri Gagarin und Ché Guevara gegründet worden. Sie selbst komme aus dem nördlichsten Gebiet Russlands, aus Murmansk, und sei Bibliothekarin. Das dortige Komitee sei am 8. 11. 2011 gegründet worden und ihr Hauptanliegen sei es, Informationen über die Cuban 5 zu verbreiten.

Vicente Hernandez Medina aus **Spanien** sprach von mehr als 100 unterschiedlichen Organisationen in seinem Land, die ständig Aktionen für die Fünf organisierten. Er sagte, Solidarität müsse politisch sein und alle Themen wie die Blockade und die Geschichte der Kolonialisierung umfassen. Wir müssten uns jegliche Einmischung in die Angelegenheiten Kubas verbitten und sollten über die demokratischen Strukturen und die Rolle der Partei in Kuba aufklären. Außerdem erinnerte er an das 11. Internationale Forum für Juristen in Havanna, auf dem viele Juristen aus Lateinamerika, aber auch aus Spanien und Russland, gewesen seien, juristische Foren fänden jedoch auch in ganz Europa statt und könnten für die Fünf genutzt werden.

Der Vertreter **Sloweniens**, Igor Jurisic, berichteten bspw. davon, dass sie in seiner Heimat Jura-Studenten dazu anregen, wissenschaftliche Arbeiten zum Fall der Fünf zu verfassen.

Der **Italiener** Sergio Marinoni sprach von Projekten in Zusammenarbeit mit der Universität in Rom und brachte einen Vorschlag von Patrizia Petriaggi ein, wonach wir am nächsten 12. September jeweils eine Videobotschaft an Obama senden könnten - nach dem Muster des Youtube-Videos mit den US-Schauspielern Danny Glover und Peter Coyote (7), dann aber mit prominenten Darstellern unserer jeweiligen Länder. Dieser Vorschlag fand großen Anklang.

Vania Ramirez León aus **Schweden** sprach über ihren „Durchbruch“ mit dem Besuch von Irmita (Tochter Renés) in Schweden, von dem Erfolg mit der Vorführung des Films von Saul Landau, „Will the Real Terrorist Please Stand Up“, dem Auftritt der US-Friedensaktivistin Cindy Sheehan vor der US-Botschaft und bei Amnesty International und ihren zahlreichen Demonstrationen, zuletzt in 5 verschiedenen Städten Schwedens.(Wir berichteten.)

Isabelle Vanbrabant aus **Belgien** berichtete, dass der belgische Senat parteiübergreifend eine Petition bei Obama eingereicht habe. Tatsächlich ginge es bei den Fünfen ja um Menschenrechtsverletzungen und juristische Fehlurteile, und dies sei in Belgien sogar den nationalistischen Flamen vermittelbar.

Brigitte Oftner aus **Österreich** berichtete über ihre Petition zugunsten der Fünf an ihre Bundesregierung, für die sie 50 Prominente gewonnen habe, u.a. die Literaturnobelpreisträgerin Elfriede Jelinek, 1.000 weitere Unterschriften sowie über eine Galavorstellung zugunsten der Fünf mit bekannten Liedermachern und Opernsängern.

Die Vertreter **Bulgariens**, Ausrichter der vorherigen XV. Freundschaftskonferenz in Sofia berichteten, dass sie seit dem vorigen Jahr 1.000 Unterschriften von bulgarischen Antifaschisten, öffentlichen Organisationen und Journalisten für eine Petition ans Weiße Haus gesammelt und es erreicht hätten,

dass es am 11. März eine Radiosendung gegeben habe, bei der die Desinformation über Kuba und das Verschweigen des Falles der Fünf angeprangert worden sei.

Rob Miller aus **Großbritannien** berichtete insbes. über die Erfolge der Wanderausstellung mit Werken kubanischer Künstler, u.a. auch denen von Antonio, wonach dann schließlich das gesamte schottische Parlament eine Resolution zugunsten Kubas und der Fünf verabschiedet hatten (wir berichteten) und über den jüngsten Erfolg, wonach 80 Mitglieder des britischen Unterhauses einen Parlamentsantrag zugunsten des Besuchsrechts von Olga Salanueva und Adriana Pérez verabschiedet haben.

Jan Fermon, der stellvertretende Generalsekretär der **“International Association of Democratic Lawyers” (IADL)** aus Belgien, der auch Unterzeichner eines der „Amicus Briefs“ an den US Supreme Court zur Revision der Urteile der Fünf im März 2009 gewesen war und von Katrien Demuyne für die Idee einer europäischen Anhörung des Falles der Fünf gewonnen werden konnte, erklärte sich bereit, zusammen mit anderen angesehenen europäischen Juristen und in Zusammenarbeit mit dem US-Verteidigerteam der Fünf an dem Projekt teilzunehmen.

Er erläuterte die Voraussetzungen dazu wie folgt:

Der Internationale Gerichtshof in Den Haag käme bspw. nicht in Frage, weil die USA dieses Gericht für ihre Belange nicht anerkennen, wie auch vorläufig der Interlateinamerikanische Gerichtshof nicht, denn sobald man diesen im Fall der Fünf anriefe, erklärten die US-Gerichte den Fall für erschöpft.

Die Organisation der Veranstaltung obliege aber den Kuba-Solidaritätsgruppen sowie auch die Gewinnung weiterer europäischer Prominenter und Sponsoren.

Er schätze die Kosten der Veranstaltung auf 50.000 – 60.000 Euro.

Als Veranstaltungsorte kämen Brüssel als Sitz des Europäischen Parlaments oder London wegen der größeren Nähe der Briten zu den USA aufgrund der angelsächsischen Tradition beider Länder in Betracht.

Vorläufig wurde London favorisiert.

Insgesamt wurde dieses Projekt von allen Anwesenden für unterstützungswert gehalten, allerdings sagten einige der Ländervertreter, dass sie noch Rücksprache mit ihren Heimatorganisationen halten müssten.

Es meldeten sich zur Arbeit an diesem Projekt unter Leitung von Katrien Demuyne und Rob Miller noch vier weitere TeilnehmerInnen:

Manuel Lopez, Ukraine;
Vania Ramirez León, Schweden;
Marco Papacci, Italien;
Petra Wegener, Deutschland

Außerdem wurden E-Mail-Adressen ausgetauscht und beschlossen, jeweilige Berichte über die Arbeitsergebnisse der verschiedenen Komitees auf Englisch und Spanisch untereinander auszutauschen.

Quellenangaben:

1) Siehe: „**Affidavit**“ <http://www.walterlippmann.com/garbus-affadavit-08-31-2012.pdf> und **Memorandum**, <http://www.freethethefive.org/legalFront/GerardoMemorandum83112.pdf> , Übersetzung: <http://www.miami5.de/informationen/juristen-120831.html>)

2) ebd.

3) Siehe auch unsere Übersetzung, „Die US-Regierung sponserte die Propaganda-Operation in Miami - belegt durch mehr als 2.200 Seiten der über den FOIA [Freedom of Information Act] erhaltene Dokumente“, <http://www.miami5.de/informationen/freunde-110812.html> sowie <http://www.freethethefive.org/journalists.htm> .

4) Siehe: **Übersetzung** <http://www.miami5.de/informationen/freunde-120423.html>

23. April 2012: Die Kampagne, "Fünf Tage für die Fünf" wurde am Samstag in Washington D.C. mit einer Kundgebung vor dem Weißen Haus beendet ... (Quelle: [Realcuba's Blog](http://realcuba.wordpress.com/2012/04/11/save-the-life-of-the-five-said-daughter-of-olga-benario-and-luiz-carlos-prestes/) vom 23. April 2012)
<http://realcuba.wordpress.com/2012/04/11/save-the-life-of-the-five-said-daughter-of-olga-benario-and-luiz-carlos-prestes/>
Übersetzung <http://www.miami5.de/informationen/presse-120423.html>

5) Siehe: "Das Schweigen brechen - Gerechtigkeit für die Fünf", die **Übersetzung** <http://www.miami5.de/informationen/freunde-120923.html> des Urteils vom Volkstribunal in Kanada (Quelle: canadiannetworkoncuba.ca, vom 23. September 2012)

6) Siehe: „**Desde mi Altura**“, [Aus meiner Höhe], Anm. d. Verf.: gemeint war die Höhe des Gefängnisturms in Miami, in dem Antonio Guerrero seine erste Isolationshaft verbrachte.

7) Siehe: **YouTube** , Übersetzung: <http://www.miami5.de/news/glover-coyote.html>)

Verfasserin: Josie Michel-Brüning, Gründungsmitglied des Komitees ¡Basta ya! zur Befreiung der fünf Kubaner aus unrechtmäßiger US-Haft. Es wurde am 14. Dezember 2002 in Köln gegründet.